

Klausur zur Vorlesung
„Betriebliches Rechnungswesen II - Industrielle Kosten- und Leistungsrechnung“
im Sommersemester 2020
Belegnummer: 76007

Hinweise:

- Die Klausur besteht aus **13** Seiten (inkl. Deckblatt). Bitte überprüfen Sie, ob Ihr Exemplar vollständig ist und lassen Sie sich ggf. ein anderes geben.
- Die Klausur besteht aus insgesamt **6** Aufgaben, die **alle** zu bearbeiten sind. Bei einer Klausurdauer von 60 Minuten sind maximal 60 Punkte erreichbar.
- **Der Lösungsweg muss erkennbar sein!** Wenn Sie zur Beantwortung einer Frage eine Formel verwenden, so geben Sie diese zunächst in allgemeiner Form an!
- Runden Sie Ihre **Ergebnisse** und **Zwischenergebnisse** auf **zwei Nachkommastellen!**
- Achten Sie auf die Verwendung von Einheiten.
- Als Hilfsmittel ist ein nicht-programmierbarer Taschenrechner zugelassen.
- Zur Beantwortung der Fragen finden Sie genügend Platz in der Klausur. Bitte reißen Sie die Klausur nicht auseinander und verwenden Sie kein eigenes Papier.

Persönliche Daten:

Nachname	Vorname	Matrikelnr.	Studienfach	Semester

Bewertung:

Aufgabe	1	2	3	4	5	6	Summe
Mögliche Punkte	10	11	4	10	11	14	60
Erreichte Punkte							

Aufgabe 1: Grundbegriffe der Kosten- und Erlösrechnung

(10 Punkte)

- (a) (3 Punkte) Wozu dienen nicht-monetäre Kennzahlen? Geben Sie zwei Beispiele für nicht-monetäre Kennzahlen und erläutern Sie dessen Wirkungskette.

- (b) (5 Punkte) Unterscheiden Sie stichpunktartig die wichtigsten Merkmale von entscheidungsunterstützenden und entscheidungsbeeinflussenden Informationen. Vervollständigen Sie hierzu die nachfolgende Tabelle.

	Entscheidungsunterstützende Informationen	Entscheidungsbeeinflussende Informationen
Aufgabe		
Zeitpunkt der Bereitstellung		
Rechnungstyp		
Detailliertheitsgrad der Informationen		
Berichtszeitpunkt		

- (c) (2 Punkte) Erläutern Sie kurz, welche Kostenart deckungsgleich mit einer entsprechenden Aufwendung ist und geben Sie jeweils ein Beispiel.

Aufgabe 2: Kostenartenrechnung

(11 Punkte)

Folgende Bewegungen in der Materialrechnung für einen Rohstoff wurden in einem Unternehmen in der Abrechnungsperiode August erfasst:

Datum	Vorgang	Menge [t]	Preis [€/t]
04.08.	Abgang	150	
08.08.	Zugang	350	zu 7,00
11.08.	Abgang	125	
15.08.	Abgang	175	
22.08.	Zugang	250	zu 13,12
27.08.	Abgang	150	

Zu Beginn der Abrechnungsperiode befanden sich 400 t im Lager, bewertet zu 4,00 €/t.

- (a) (8 Punkte) Bewerten Sie alle Materialbewegungen sowie den Endbestand für den Rohstoff. Legen Sie für die Materialabgänge und den Endbestand gleitende Durchschnittspreise zu Grunde. Weisen Sie die Durchschnittspreise separat aus. Vervollständigen Sie dazu die Darstellung in T-Kontenform.

gleitende Durchschnittspreise	
AB	

(b) (1 Punkt) Nehmen Sie an, dass die Einkaufspreise in den kommenden Monaten weiter steigen werden. Begründen Sie stichpunktartig, welche Methode der Materialbewertung Sie bevorzugen würden, sodass der Wert des Materiallagers möglichst hoch ist.

(c) (2 Punkte) Nennen Sie die zwei wichtigsten Formen von Anlagekosten. Erläutern Sie kurz stichpunktartig, welchen Zweck diese Anlagekosten erfüllen.

Aufgabe 3: Kostenstellenrechnung

(4 Punkte)

(a) (2 Punkte) Nennen Sie die vier Anforderungen zur Abgrenzung von Kostenstellen.

(b) (2 Punkte) Erläutern Sie kurz den Unterschied zwischen Vor- und Endkostenstellen.

Aufgabe 3: / 4

Aufgabe 4: Kostenträgerrechnung - Differenzierte Zuschlagskalkulation (10 Punkte)

Ein Betrieb fertigt eine bestimmte Sorte Beton. Bei einer Produktionsmenge von 20 000 Tonnen im vergangenen Jahr konnten die nachfolgenden Informationen gesammelt werden:

	Kostenstellen		
	Material	Fertigung	Vertrieb
Materialeinzelkosten [€]	150 000		
Fertigungslohn [€]		60 000	
Gemeinkosten [€]	12 000	3 000	6 750

Die Gemeinkosten werden gemäß der nachfolgenden Schlüsselung verrechnet:

Kosten	Bezugsgröße
Materialgemeinkosten	Materialeinzelkosten
Fertigungsgemeinkosten	Fertigungslöhne
Vertriebsgemeinkosten	Herstellkosten

- (a) (3 Punkte) Bestimmen Sie im Rahmen einer differenzierten Zuschlagskalkulation die Materialkosten pro Tonne.

- (b) (3 Punkte) Bestimmen Sie im Rahmen einer differenzierten Zuschlagskalkulation die Fertigungskosten pro Tonne.

- (c) (1 Punkt) Bestimmen Sie im Rahmen einer differenzierten Zuschlagskalkulation die Herstellkosten pro Tonne.

Hinweis: Sollten Sie in den vorigen Aufgabenteilen keine Lösung erhalten haben, gehen Sie für den weiteren Verlauf von nachfolgenden fiktiven Kosten aus:

Kostenart	Ausprägung
Materialkosten [€/Tonne]	20
Fertigungskosten [€/Tonne]	12

- (d) (2 Punkte) Bestimmen Sie im Rahmen einer differenzierten Zuschlagskalkulation die Vertriebsgemeinkosten pro Tonne.

- (e) (1 Punkt) Bestimmen Sie im Rahmen einer differenzierten Zuschlagskalkulation die Selbstkosten pro Tonne.

Aufgabe 5: Erfolgsrechnung

(11 Punkte)

Ein Unternehmen stellt vier Produkte (P1-P4) her. Die Produkte P1 und P2 gehören zu Produktgruppe A1, die Produkte P3 und P4 gehören der Produktgruppe A2 an. Für die kommende Planungsperiode stehen folgende Informationen zur Verfügung:

Produkt	P1	P2	P3	P4
Verkaufsmenge [Stück]	6 000	10 000	15 000	27 000
Verkaufspreis [€/Stk.]	14	13	6	9
Variable Selbstkosten [€/Stück]	9	15	5	3

Die fixen Kosten der Produktgruppen belaufen sich auf 7 500 € für die Produktgruppe A1 und auf 4 500 € für die Produktgruppe A2. Zusätzlich fallen noch 43 000 € fixe Kosten der Unternehmensführung an.

- (a) (9 Punkte) Führen Sie eine mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung durch und bestimmen Sie den Nettoerfolg.

- (b) (2 Punkte) Nennen Sie zwei Vorteile der mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung gegenüber einer traditionellen Erfolgsrechnung.

Aufgabe 6: Entscheidung über die Leistungserstellung

(14 Punkte)

In einem Betrieb werden die Produkte A, B, C und D gefertigt. Alle vier Produkte müssen sowohl Maschine 1 als auch Maschine 2 durchlaufen. Auf Maschine 1 stehen im Planungszeitraum 3 000 Stunden und auf Maschine 2 analog 4 500 Stunden zur Verfügung. Weiterhin sind folgende Daten bekannt:

	Produkte			
	A	B	C	D
Erlös [€/Stück]	100	250	530	420
Variable Kosten [€/Stück]	105	200	275	380
Beanspruchte Kapazität auf Maschine 1 [Stunden/Stück]	3	8	3	2
Beanspruchte Kapazität auf Maschine 2 [Stunden/Stück]	7	2,5	5	4
Erwartete Nachfragemenge [Stück]	750	120	450	670

- (a) (2 Punkte) Bestimmen Sie die Stückdeckungsbeiträge der vier Produkte.
- (b) (2 Punkte) Untersuchen Sie, ob wirksame Mehrproduktrestriktionen für die Maschinen vorliegen.

- (c) (5 Punkte) Erläutern Sie stichpunktartig, welche Entscheidungen Sie anhand der vorliegenden Informationen sowie der relativen Deckungsbeiträge über das optimale Produktionsprogramm treffen können. Bestimmen Sie dazu soweit wie möglich die Produktionsmengen für die Produkte A bis D.

Hinweis: Ermitteln Sie nur diejenigen Informationen, die sich ohne die Verwendung eines graphischen Lösungsverfahrens und ohne das Aufstellen eines Gleichungssystems bestimmen lassen. Sollten Sie Aufgabenteil a) nicht gelöst haben, so gehen Sie davon aus, dass sowohl für Maschine 1 als auch für Maschine 2 wirksame Mehrproduktrestriktionen vorliegen.

- (d) (5 Punkte) Im Folgemonat können die Maschinenzeiten aller Produkte auf Maschine 1 gesenkt werden. Die angepassten Maschinenzeiten können Sie der folgenden Tabelle entnehmen:

	Produkte			
	A	B	C	D
Beanspruchte Kapazität auf Maschine 1 [Stunden/Stück]	2	6	1,5	1

Weiterhin kann Produkt B in hinreichender Menge zu gleichwertiger Qualität am Markt für 205 € pro Stück bezogen werden. Bestimmen Sie das Produktionsprogramm.